

## Strategische Neuausrichtung der WfL Projekt „Wirtschaft Leverkusen 2020“

R 1561/16TA

Unternehmergespräch am vergangenen Dienstag (23.06.2009):

Ein Unternehmer fragte:

Brauchen wir überhaupt eine **städtische** Wirtschaftsförderung?

Meine **Nein!** Wir brauchen **städtische** Wirtschaftsförderung,  
Antwort: sondern eine Wirtschaftsförderung **für Leverkusen**,  
**für** die Unternehmen dieser Stadt, insbesondere für den Mittelstand,  
wir brauchen eine Wirtschaftsförderung,  
die **mithilft**, Arbeitsplätze zu sichern  
und – soweit möglich – neue zu schaffen.  
Und dazu brauchen wir eine starke Wirtschaftsförderung  
und eine Wirtschaftsförderung mit Zukunft.

Kennen Sie den **Unterschied** zwischen  
dem **VfL Leverkusen** und der **WfL Leverkusen**?

Es gibt **keinen**:

Die Spieler auf dem Feld, die Akteure, rackern sich ab, geben ihr Bestes, um ihr Ziel zu erreichen. Der Trainer hat dazu die Spieler mit entsprechenden Strategien vorbereitet. Aber wie das so ist: Die, die am Spielfeldrand stehen, wissen natürlich immer alles besser, vor allem hinterher. Den Spielern wird Unfähigkeit attestiert, man selbst hätte das natürlich viel besser gemacht.

So ist das mit der **WfL, eine Gesellschaft, eine GmbH**, die vor 11 Jahren aus einem Wirtschaftsförderungs**AMT** entstanden ist und bis heute „**wie im Amte**“ gesteuert wird: Nicht wirtschaftlich-unternehmerischer Sachverstand bestimmt, sondern die Verwaltung und die Politik – und jeder am Spielfeld hat Ahnung.

Was uns in der Ratssitzung im April mit der Verwaltungsvorlage R 1561 „**Strategische Neuausrichtung der WfL, Projekt „Wirtschaft Leverkusen 2020“** vorgelegt wurde, ist nicht das Ergebnis von politischen Ideen und fantasiereichen Planspielen, sondern - die **Vorlage basiert auf dem Ergebnis einjähriger intensiver Arbeit von Wirtschaftsexperten und Unternehmern dieser Stadt** – und dies einmal **ohne** unmittelbare Beteiligung von Politikern. Die durch die CDU herbeigeführte diesbezügliche Ratsentscheidung war richtig gewesen.

Bei der **Bestandsaufnahme** hatte das **politisch unabhängige Projektteam** u.a. **1.700 Leverkusener Unternehmer befragt** und über **70 persönliche Interviews** in Leverkusen und der Region geführt, hat **Branchenstruktur und Kompetenzfelder analysiert** und eine **Wettbewerbsanalyse** erstellt mit dem

## Ergebnis einer **Profilierungsstrategie für den Wirtschaftsstandort Leverkusen 2020**.

**Herr Wessel von ExperConsult** hat dem Rat das **Ergebnis** in der letzten Ratssitzung eindrucksvoll vorgestellt.

„**Noch Beratungsbedarf**“ war dann im Rat reklamiert worden. Das mag man vielleicht gelten lassen, denn: - nicht alle Ratsmitglieder sitzen im Aufsichtsrat.

Dass aber ausgerechnet die Ratsmitglieder, die im WfL-AR sitzen – von dort die Zwischenergebnisse sowie seit dem Februar d.J. dann das Endergebnis kennen - am lautesten „Vertagung“ forderten, ist für Leverkusen typisch.

Und **wieder** wird „**Vertagung**“ gefordert, wenn man der Berichterstattung der Medien nach der letzten Finanzausschusssitzung am vergangenen Montag folgt: ... „bis nach der Wahl“.

Was das Ergebnis **unabhängiger Wirtschaftsfachleute** zur „Strategischen Neuausrichtung der WfL“ mit dem Ziel „Leverkusen 2020“ mit „vor“ und „nach der Wahl“ zu tun haben soll, entzieht sich der Vernunft.

Offenbar geht es **Posten und Pöstchen**, zumindest bei der **SPD**. Da wird jetzt die angeblich dringende Besetzung eines hauptamtlichen Geschäftsführers bei der WfL ins Spiel gebracht. Genau diejenigen, die vor 3 Jahren vehement gefordert und durchgesetzt haben, dass – um die Kosten für einen Hauptamtlichen zu sparen! - der Baudezernent die WfL nebenamtlich führen soll, ... drehen sich jetzt um 180°.

Die **Diskussion** um einen hauptamtlichen Geschäftsführer war **eingehend im Expertenteam geführt worden** und zu einem Ergebnis gebracht, dass uns bekanntermaßen vorliegt.

Danach ist vorgesehen gewesen, im Jahre **2009** mit der **sog. Minimalen Variante ohne neuen, hauptamtlichen GeschF.** zu beginnen, dann im Jahre **2010** diese Variante **um einen hauptamtlichen GeschF. zu ergänzen**, um **danach** die „**optimale Variante**“ anzugehen. Diese Vorgehensweise hat als entscheidenden Hintergrund die schwierige **finanzielle Lage** der Stadt Leverkusen.

**Nicht neue Häuptlinge sind derzeit das Thema, sondern Indianer mit speziellen Fähigkeiten!**

Was wir **nach Vorstellungen des Expertenteams** zuvorderst brauchen, sind **drei neue Mitarbeiter**: ... für die notwendige „**Bestandspflege**“, die auch künftig fast 50% der Arbeitstätigkeit der WfL ausmachen soll, sowie eine/n Mitarbeiterin mit vorzüglichen Kenntnissen zur vom Expertenteam ausgemachten Fokusbranche „**Innovative Werkstoffe**“.

Jetzt ist **Frau Arnold (Grüne)** damit gekommen, die **WfL** solle sich doch **nicht zu sehr auf das Thema „Moderne Materialien“ fixieren**, das werde derzeit auch vom „Chempark“-Betreiber Currenta forciert. Aber genau das ist es doch!

**Zusammenarbeit, Vernetzung ist gefragt! Das will auch Currenta.**

Und - Was wäre z.B. der „Campus Leverkusen“ ohne Currenta??

Das Themenfeld „**Neue Energien**“ soll nach Meinung von Frau Arnold dafür in den Fokus der Wirtschaftsförderung rücken!

Das Expertenteam hat **dafür nicht die geringsten Voraussetzungen in Leverkusen** erkennen können, ebenso keine Zukunftschancen, das wissen Sie, Frau Arnold.

Markus Wessel von ExperConsult hat in einem Unternehmernesspräch vergangenen Dienstag deutlich gemacht, dass die **Stadt Leverkusen nur bessere Chancen im Strukturwandel** hat, wenn sie auf „**Innovative Werkstoffe**“ setzt, denn hier hätte **Leverkusen jetzt schon beste Voraussetzungen** und - noch sei diese **Marktnische nicht besetzt**.

Das könne sich aber bald ändern, denn die **Metropolregion Rhein-Neckar (MRN)** überlegt sehr konkret, sich beim **nächsten Exzellenzwettbewerb** des „Bundesministeriums für Bildung und Forschung“ (BMBF) mit dem Thema **NEUE MATERIALIEN** zu bewerben. Dieses sicherlich vor dem Hintergrund der beiden **Siegerprojekte** der MRN (Metropole Rhein-Neckar) "**Biotechnologie**" und "**Organische Elektronik**". Hier wird die Region pro Cluster rund 40 Mio. Euro erhalten.

Wir können **hier in Leverkusen** nach 5 Jahren Herumeierei ja noch ein bisschen **herumdödeln**, dann ist der Zug auch abgefahren. Dann fangen wir wieder von vorne an, verplempern wiederum Geld, was wir eigentlich nicht haben, und suchen eine neue Nische.

„**Tschüss Leverkusen**“ werden dann die Unternehmer sagen.

Und **Leverkusen** wird zur **Schlafstadt von Köln**.

Abschließend **noch ein Wort** zu dem in der letzten Ratssitzung eingebrachte **Änderungsantrag der CDU**:

Dieser ändert **nichts (!)** an der inhaltlichen Gestaltung des Projekts "**Wirtschaft Leverkusen 2020**", so wie es das Expertenteam unter der Leitung von ExperConsult zusammengestellt hat. **Diesem Konzept und der Vorgehensweise stimmt die CDU-Fraktion vorbehaltlos zu.**

**Unser Änderungsantrag** beabsichtigt lediglich, dass der Umsetzung des Konzeptes nicht überraschend dann vielleicht doch wieder Hürden in den Weg gelegt werden, sondern **man endlich - auf gesicherter Grundlage – anfangen** kann.

Anmerkung:

Die Äußerungen zu SPD und Grüne beruhen auf:  
LevAnz., 26.06.2009, Die Zukunft liegt in der Nische